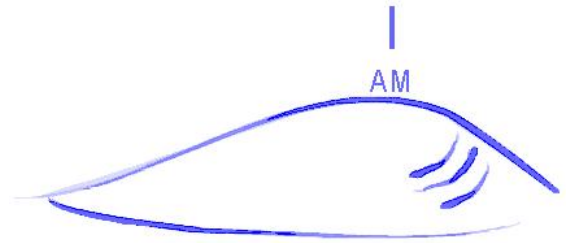


„Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich:
Freuet euch!

Philipper 4/4



Liebe Freunde,

Don't worry be happy – manchmal, wenn ich die täglichen Nachrichten im Radio oder Fernsehen höre bzw. sehe, denke ich „Wo gibt es da noch was zu lachen?“ – wenn man zu lange über die ökologische und wirtschaftliche Situation unseres Landes nachdenkt kann man nur zu schnell frustriert werden – und erst recht, wenn man die globale Lage betrachtet – das System von „wer das Geld hat, hat die Macht“ greift einfach in großen und in kleinen Dingen; vom korrupten Spitzenpolitiker bis hin zum Gerangel auf dem Schulhof. Wo soll das nur alles hinführen? - Das ist sicher eine Frage, die jeden mehr oder weniger im Kopf umhergeht. Leere Kassen in der Renten- und Krankenvorsorge – wer sollte sich da keine Sorgen um seine Zukunft; geschweige denn die seiner Kinder machen? Und das mit Recht!

Doch GOTT sagt uns etwas ganz anderes – Er sagt uns: Kinder, macht euch keine Sorgen!

Ist das nicht ein wenig blauäugig? Ist das nicht für eine Zeit wie die unsere unangebracht? So könnte man hier antworten.

Nein, denn Seine Worte ändern sich nicht, sie sind „wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiss“ (Psalm 33/4) – in einer anderen Übersetzung heißt es anstelle von „wahrhaftig“ zuverlässig. Es geht hier wohl mehr um das Verlassen bzw. Vertrauen, als um das Sorgen. „Verlass dich auf den HERRN von ganzem Herzen, und verlass dich nicht auf deinen Verstand. (Sprüche 3/5) heißt es und ich habe festgestellt – es ist schwerer seine kleinen und großen Sorgen auf „ihn zu werfen“ (Lukas 21/34) und ganz auf ihn zu trauen, als den Dank für Gebetserhörungen an ihn zurückzugeben. Dennoch bleibt sein Wort: sorgt euch um nichts!

Vielleicht sagt er das, weil wir uns um andere, um wichtigere Dinge kümmern sollen – um *sein* Reich und *seine* Angelegenheiten – die wichtiger sind als die Sorgen um die „Reichtümer“ dieser Welt. Sicher ist das leichter gesagt als getan, doch die Empfehlung ist Freuet euch! Wir sollen sorglos leben, wie die Kinder, denen das Himmelreich gehört (Matthäus 19/14).

In einem Traum sah ich eine Kirche, in deren Mittelschiff viele Menschen saßen – andere saßen auf den Emporen die fast ringsum gingen. Vorne wurde ein Tanz aufgeführt – wobei das Wort „aufführen“ hier wohl nicht richtig ist – es wurde zur eigenen und Gottes Freude getanzt, gesungen und gelacht. Dann kamen von hinten noch mehr fröhliche Menschen dazu die musizierend und glitzerndes Konfetti werfend durch das Mittelschiff nach vorne gingen. Diejenigen, die dort saßen ließen sich nach und nach mitreißen – die jedoch, die auf Distanz blieben und auf den Emporen saßen erreichte der Jubel nicht; sie blieben skeptisch und ernst. Ich glaube wir sollten uns öfter hinauswagen um mehr als sonst und mehr als die anderen ein „Narr Christi“ (1.Kor. 4/10) zu sein, denn GOTT ist immer noch größer!

Shalom Eure